

Vorgezogene Schliessung des Politforums Käfigturm in Bern ist widerrechtlich

Bundeskanzlei missachtet demokratische Grundregeln

Noch während die Vernehmlassung läuft, prescht die Bundeskanzlei mit einer um ein halbes Jahr vorgezogenen Schliessung des Politforums Käfigturms in Bern vor. Damit handelt sie widerrechtlich: Erstens fehlen der Bundeskanzlei die Kompetenzen, das Politforum eigenmächtig zu schliessen, zweitens ist es unstatthaft, bestrittene Massnahmen bereits während einer laufenden Vernehmlassung umzusetzen.

Wirbel um das Politforum Käfigturm in der Stadt Bern: Im vergangenen November gab die Bundeskanzlei bekannt, dass die Institution per Ende 2016 geschlossen werden soll. Dies im Rahmen eines Sparprogramms des Bundes. Die Vernehmlassung dazu läuft noch bis am 18. März. Die Bundeskanzlei preschte dieser Tage aber vor und will die Schliessung des Politforums auf Anfang Juli durchsetzen, also ein halbes Jahr früher als ursprünglich angekündigt.

Das [Komitee „Rettet den Käfigturm“](#) erachtet die Vorverschiebung als Verstoss gegen Treu und Glauben. Die Bundeskanzlei als Hüterin der politischen Rechte unterläuft damit das Vernehmlassungsverfahren. Sie missachtet die in der Verfassung und im Vernehmlassungsgesetz garantierte politische Mitwirkung. Die Eingaben des Kantons und der Stadt Bern, der Hauptstadtregion Schweiz, zahlreicher Parteien und NGO werden so zu Makulatur, weil sie gar nicht mehr berücksichtigt werden können. Das laufende Vernehmlassungsverfahren und die [Online-Petition](#), die bereits rund 4'000 Personen unterschrieben haben, verkommen zur Farce.

Ausserdem überschreitet die Bundeskanzlei mit dem Entscheid ihre Kompetenzen. Die vom Bundesrat erlassene Organisationsverordnung für die Bundeskanzlei (172.210.10) verpflichtet sie in Artikel 7, das Politforum Käfigturm zusammen mit den Parlamentsdiensten zu betreiben. Diese Verordnung ist weiterhin in Kraft und kann einzig vom Bundesrat revidiert werden.

Geht es nach der Bundeskanzlei, soll der Käfigturm möglichst rasch die Tore schliessen. Aus Sicht des Komitees "Rettet den Käfigturm" muss die Schliessung verhindert werden. Ist die heutige Belegschaft erst einmal weg, fehlt enorm viel Knowhow und Erfahrung und erschwert einen Neustart.

Das Komitee "Rettet den Käfigturm" trat im Dezember 2015 auf den Plan. Sein Ziel ist es, die Öffentlichkeit mit einer Online-Petition zu sensibilisieren und in politischen Gremien Druck aufzubauen. Im Petitionstext wird Bundesrat aufgefordert, das Polit-Forum Käfigturm „im bisherigen Umfang weiterzuführen“. Seit Ende der Neunzigerjahre leistet es mit seinen Ausstellungen, Podien und Konferenzen einen wichtigen Beitrag, um Politik verständlich zu vermitteln. Das Polit-Forum wird seit jeher sehr gut besucht, jährlich finden dort bis zu 500 Veranstaltungen statt.

Internetauftritt:

rettet-den-kaefigturm.ch

Wir bitten die Online-Medien, diesen Link und die Online-Petition in Ihrer Berichterstattung zu integrieren, danke.

Mitglieder Co-Präsidium Komitee "Rettet-den-Käfigturm":

<http://www.rettet-den-kaefigturm.ch/wir/>

Medienauskünfte:

Die beiden Initianten des Komitees „Rettet den Käfigturm“

- Walter Stüdeli (079 330 23 46, walter.stuedeli@koest.ch) und

- Mark Balsiger (079 696 97 02, mark.balsiger@border-crossing.ch)

fungieren primär als Drehscheibe. Medienschaffende haben natürlich auch die Möglichkeit, sich direkt mit Mitgliedern des Co-Präsidiums in Verbindung zu setzen.